



Schweizerisches

Sozialarchiv

Sachdokumentation

Signatur: KS 335/41b-20_7

www.sachdokumentation.ch

Nutzungsbestimmungen

Dieses Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv bereitgestellt. Es kann in der angebotenen Form für den **Eigengebrauch** reproduziert und genutzt werden (Verwendung im privaten, persönlichen Kreis bzw. im schulischen Bereich, inkl. Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der Nutzer, die Nutzerin selber verantwortlich.

Für Veröffentlichungen von Reproduktionen zu kommerziellen Zwecken wird eine **Veröffentlichungsgebühr** von CHF 300.– pro Einheit erhoben.

Jede Verwendung eines Bildes muss mit einem **Quellennachweis** versehen sein, in der folgenden Form:

Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich: Signatur KS 335/41b-20_7

© Schweizerisches Sozialarchiv, Stadelhoferstr. 12, CH-8001 Zürich
<http://www.sozialarchiv.ch>

erstellt: 15.05.2014



Wir sind brave Kinder — wir bauen uns ein „Altersheim“!

Stapi Widmer (am Radio):

«Der Stadtrat bietet der Zürcher Jugend ... eine Baustelle, wo sich die Jugendlichen ihr Haus selber bauen können. — Dort können Sie beweisen, was für tolle ‚Henkel‘ sie sind...»

Stapi Widmer:

«Ich hoffe, es habe genügend positive Kräfte in den verschiedenen Jugendorganisationen, damit etwas Positives entstehe.»

Dr. Widmer findet es seltsam, dass die demonstrierenden Jugendlichen nicht in das bereits bestehende Jugendhaus wollen.

Stapi Widmer:

«Wir erwarten von der Stadtpolizei, dass unsere Verantwortlichen für die Innenstadt mit Korrektheit, mit Ruhe, aber auch mit Festigkeit dafür sorgen, dass das Globus-Provisorium nicht betreten wird.»

Wir:

Widmer hat Witz — Winkeltaktik mit Beschäftigungstherapie. So hängt man die «Henkel» an ihrer eigenen Idee auf. Wir sind aber keine «Henkel» (Henkel ist doch ... so ein Mittel, nicht? — Wasch' deine Hände in Henkel!)

Wir:

Wir sind die negativen Schwächelchen, machen solche Sächelchen, legen unser Fingerchen just auf dumme Dingerchen: Demokratisch und unter uns diskutieren soll die Grundlage unseres Zentrums sein. Bauen ja, — aber zuerst ein geräumiges Provisorium! Seltsam, nicht wahr?

Wir:

Was erwarten «sie» wohl von uns? Dass wir Unverantwortlichen mit Unkorrektheit, mit Unruhe, aber auch mit Nachgiebigkeit das Globus-Provisorium «betreten»? — Stürmen also?

Wir hören Herrn Widmer berechnen, man müsse damit rechnen, weil aus dem Negativen der unorganisierten Jugend nur Negatives entstehen kann.

Aber: eins und eins gibt manchmal drei.

Wir sind sooo brav geworden jetzt, wir bauen unser Kinderheim für bis ins hohe Alter!

WO WOHL, WO?

Treffpunkt auf jeden Fall für alle:

Samstag, 29. Juni, um 19.00 Uhr vor dem Globus-Provisorium.

Unbedingt Mitnehmen:

Baumaterial, Holz, Latten, Stangen, Bretter, Nägel, Hämmer, etc.

Stapi Widmer:

Zürich ist groß und eine bedeutende Stadt geworden, weil man bei uns gearbeitet und sich an eine vernünftige, demokratische Einrichtung gehalten hat. Und bei dem soll es auch bleiben.

Bert Brecht:

Das Alte sagt:
So wie ich bin, bin ich seit je.

Das Neue sagt:
Bist du nicht gut, dann geh'.

A K T I O N A U T O N O M E S J U G E N D Z E N T R U M

